Yang – The Failure Of Words



(53:27, CD, Eigenproduktion, 2018)
Vor gefühlt 40 Jahren entdeckte der Schreiberling in Amsterdam einen Plattenladen namens Boudisque und erschloss sich damit eine faszinierende Quelle für den Erwerb von Prog-Scheiben aus allen möglichen Ländern. So stieß man dort auf Bands wie Harmonium, Gotic, Kenso, oder Kaipa, um nur einige zu nennen. Zu den interessanten Entdeckungen gehörte seinerzeit auch die französische Band Shylock, die deutlichen King Crimson-Einfluss zeigte und sehr zu gefallen wusste.

Der Weg von Shylock zu Yang ist – abgesehen vom Zeitfaktor – gar nicht mal so weit, denn der Kopf beider Bands war bzw. ist Gitarrist *Frédéric L'Épée*. Mit *Laurent James* ist ein weiterer Gitarrist an Bord, die kompetente Rhythmusabteilung besteht aus *Nico Gomez* am Bass und *Volodia Brice* am Schlagzeug. Mag sein, dass der Albumtitel dies schon andeuten soll, jedenfalls sind die Franzosen rein instrumental unterwegs.

"The Failure Of Words" ist bereits ihr drittes Album, der in gleicher Besetzung eingespielte Vorgänger "Machines" liegt bereits satte neun Jahre zurück.

Die neun Songs sind zwischen vier und acht Minuten lang und gut auf den Punkt gebracht. Sämtliche Titel stammen aus der Feder *L'Épée*s, lediglich auf 'Iago' war auch *Gomez* am Kompositionsprozess beteiligt. Die Musik ist – wenig überraschend – sehr saitenorientiert, auch wenn der Bandchef zusätzlich noch an Tasteninstrumenten agiert. Doch im Gegensatz zu Shylock spielen bei Yang die Tasten eine

ausgesprochen marginale Rolle.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Stattdessen geben die Gitarren den Ton an und werden von einer guten Rhythmusabteilung bestens unterstützt. Es bleibt allerdings nach wie vor eine gewisse King Crimson-Inspiration deutlich erkennbar. Dazu passt dann auch, dass das Album von *Markus Reuter* produziert wurde. Ein weiterer Name aus diesem Umfeld, der an dieser Stelle fällt, ist *Bernhard Wöstheinrich*, der die Covergestaltung übernommen hat.

Komplexes, aber nicht allzu schräg geratenes Instrumentalalbum im Bereich crimsonesker Fusion-Prog/Math-Rock.
Bewertung: 10/15 Punkten (JM 10, KR 11)

Surftipps zu Yang:
Facebook
Twitter
Bandcamp
YouTube
Deezer
iTunes
Spotify